



Informationen für Wasserversorger

Dienstag, 17. Februar 2026

„Randgebirge“

Inhalt mit Analysen und Prognosen:

Grundwasserstände, Trockenheitsbericht, Dürreindex und Witterung, Witterungsausblick

Grundwasserkörper in der Region „Randgebirge“:

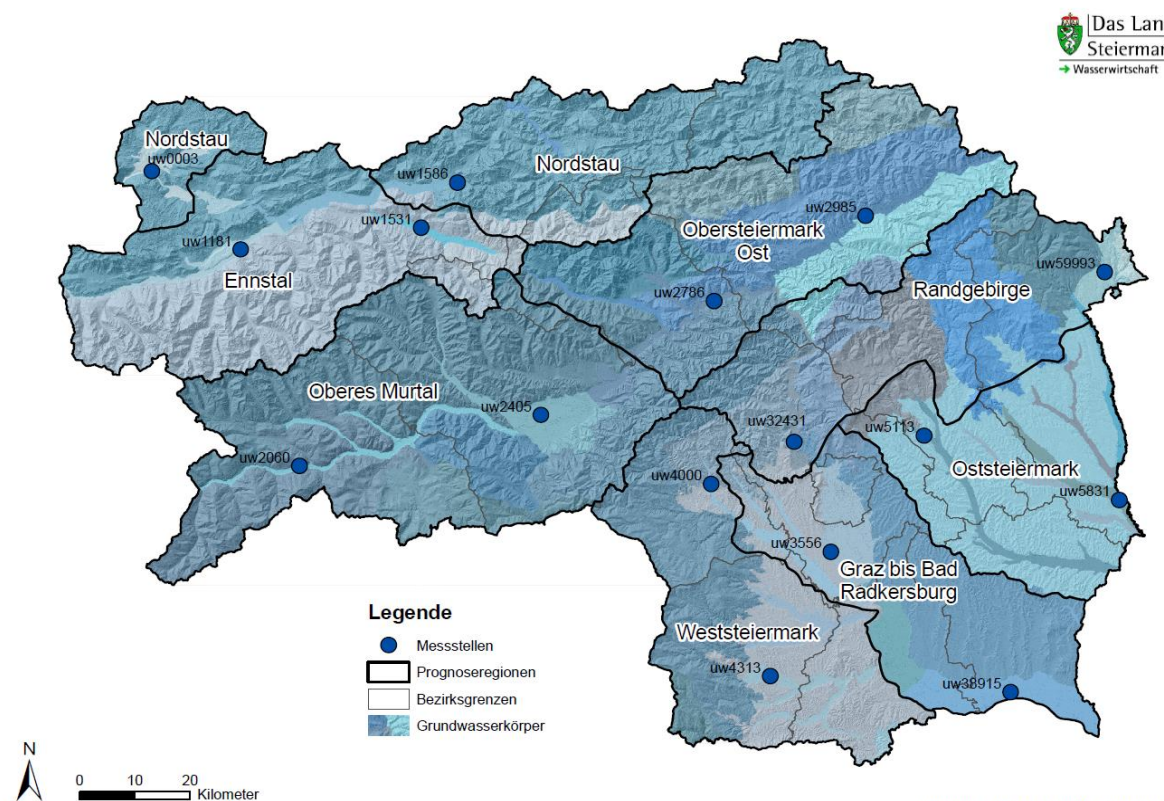
Weststeirisches Hügelland [MUR], Wechselgebiet [LRR], Murdurchbruchstal (Bruck/Mur - Graz/Andritz) [MUR], Kristallin der Koralpe, Stubalpe und Gleinalpe [MUR], Hügelland zwischen Mur und Raab [MUR], Hügelland Raab West [LRR], Hügelland Raab Ost [LRR], Grazer Bergland westlich der Mur [MUR], Grazer Bergland östlich der Mur [MUR], Fischbacher Alpen [MUR], Fischbacher Alpen [LRR], Bucklige Welt [LRR]

Info: [bml.gv.at - Grundwasserkörper](https://bml.gv.at/Grundwasserkörper)

Klimaregionen in der Region „Randgebirge“:

Vorland (A.11), Randgebirge (B.1, B.1a, B.1b, B.5, B.6, B.8-B.11), Hochlagen des Randgebirges (C.3)

Info: [umwelt.steiermark.at - Klimaregionen](https://umwelt.steiermark.at/Klimaregionen)

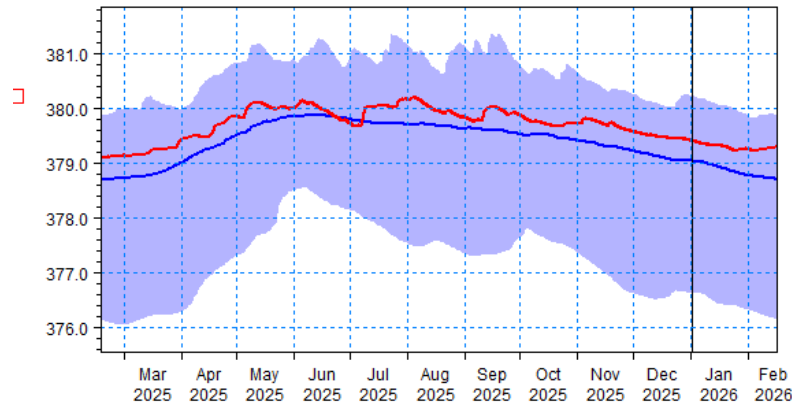


Kartenerstellung: 11/2022, Abteilung 14

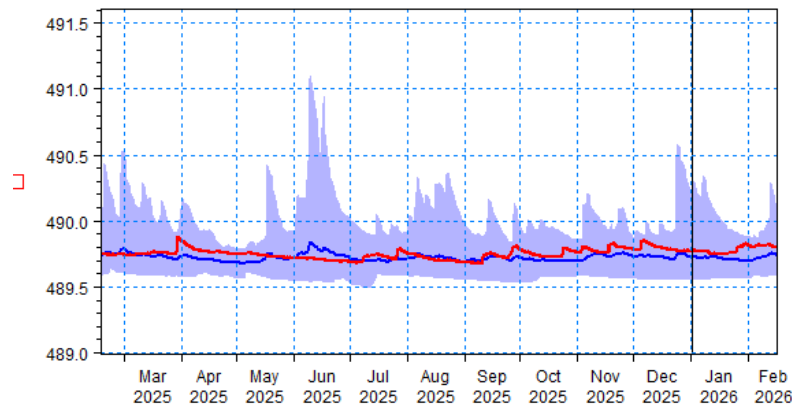
Ein Service des Landes Steiermark, Abteilung 14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit der GeoSphere Austria.

Entwicklung Grundwasserstände für die Region „Randgebirge“

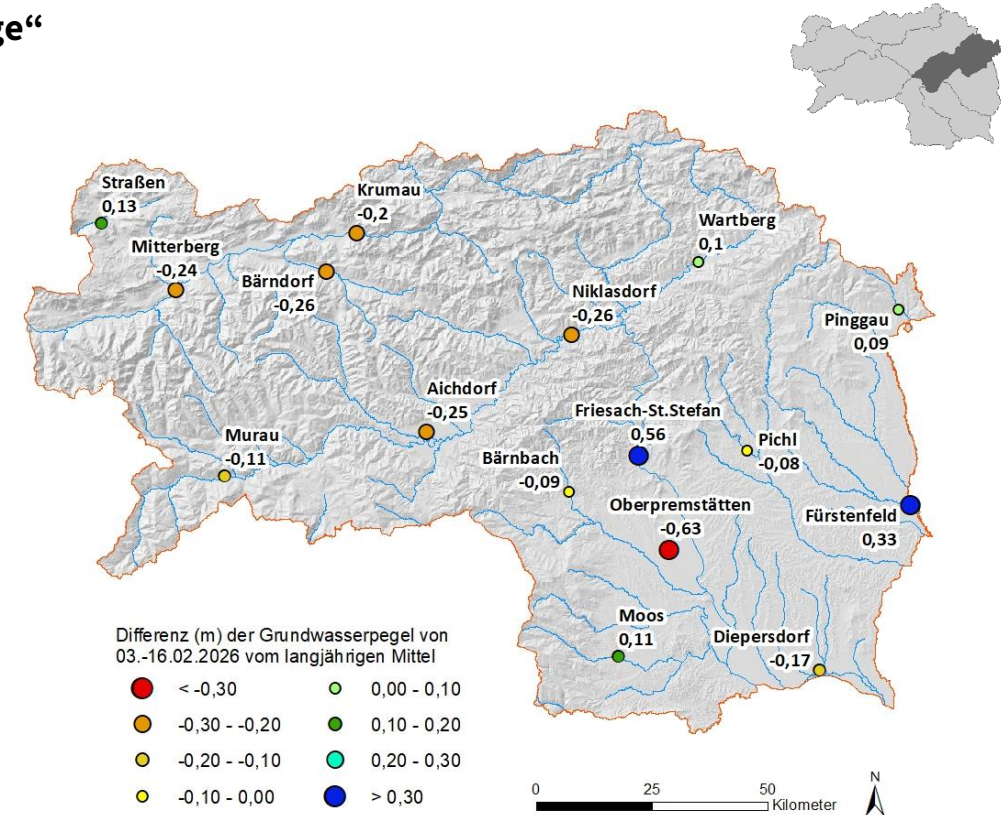
Dienstag, 17. Februar 2026



Erläuterung **Friesach-St. Stefan, uw32431**: Der Standort ist charakterisiert durch eine mäßige Überdeckung und als gewässernaher Standort mit Kommunikation bzw. Beeinflussung durch Oberflächenwasser zu bezeichnen.



Erläuterung **Pinggau, uw59993**: Der Standort ist charakterisiert durch eine geringmächtige Überdeckung und als Standort mit Beeinflussung durch Oberflächenwasser und meteorischer Grundwasserneubildung zu bezeichnen.



Zusatzinformationen

In der Region Randgebirge war eine positive Differenz im Vergleich zum langjährigen Mittel zu erkennen.

Die Grundwasserstände verzeichneten Differenzen von +0,09m in Pinggau und +0,56m in Friesach-St.Stefan.

Zusätzliche Grundwassermessstellen können unter dem Link [Land Steiermark - Online-Daten Hydrografie](#) abgefragt werden.

Legende:

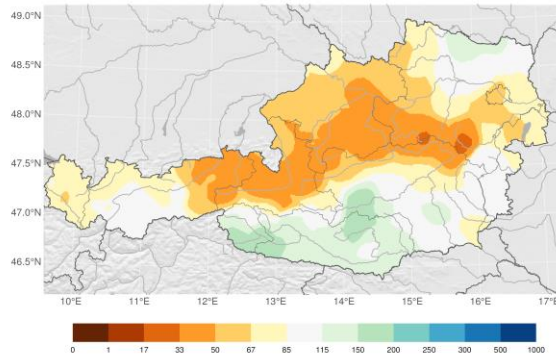
— Jahreswert — Mittelwert — Schwankungsbereich

Trockenheitsbericht Österreich/Steiermark

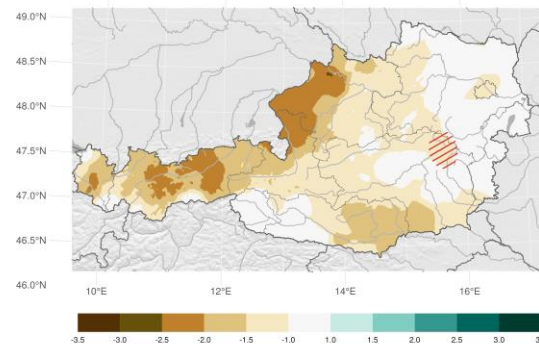
Dienstag, 17. Februar 2026



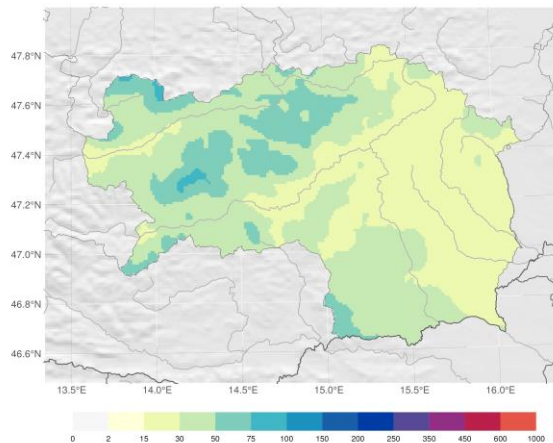
Anomalie der Niederschlagssumme der letzten 30 Tage
bezogen auf die Niederschlagssumme in der Klimanormalperiode 1991-2020; in %



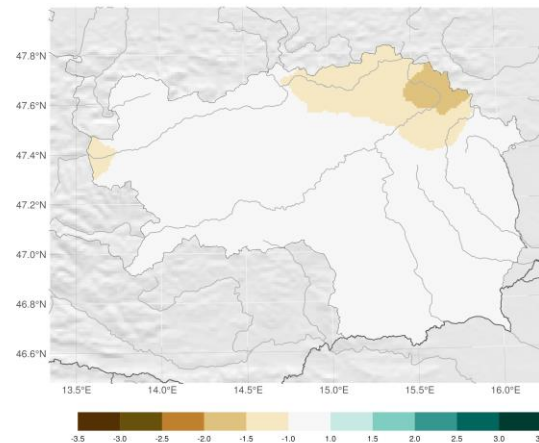
Index der klimatischen Wasserbilanz (Dürreindex)
der letzten 365 Tage; Flächenmittel: -1.23



Niederschlagssumme der letzten 30 Tage
Flächenmittel: 35.67 mm



Index der klimatischen Wasserbilanz (Dürreindex)
der letzten 30 Tage; Flächenmittel: -0.46



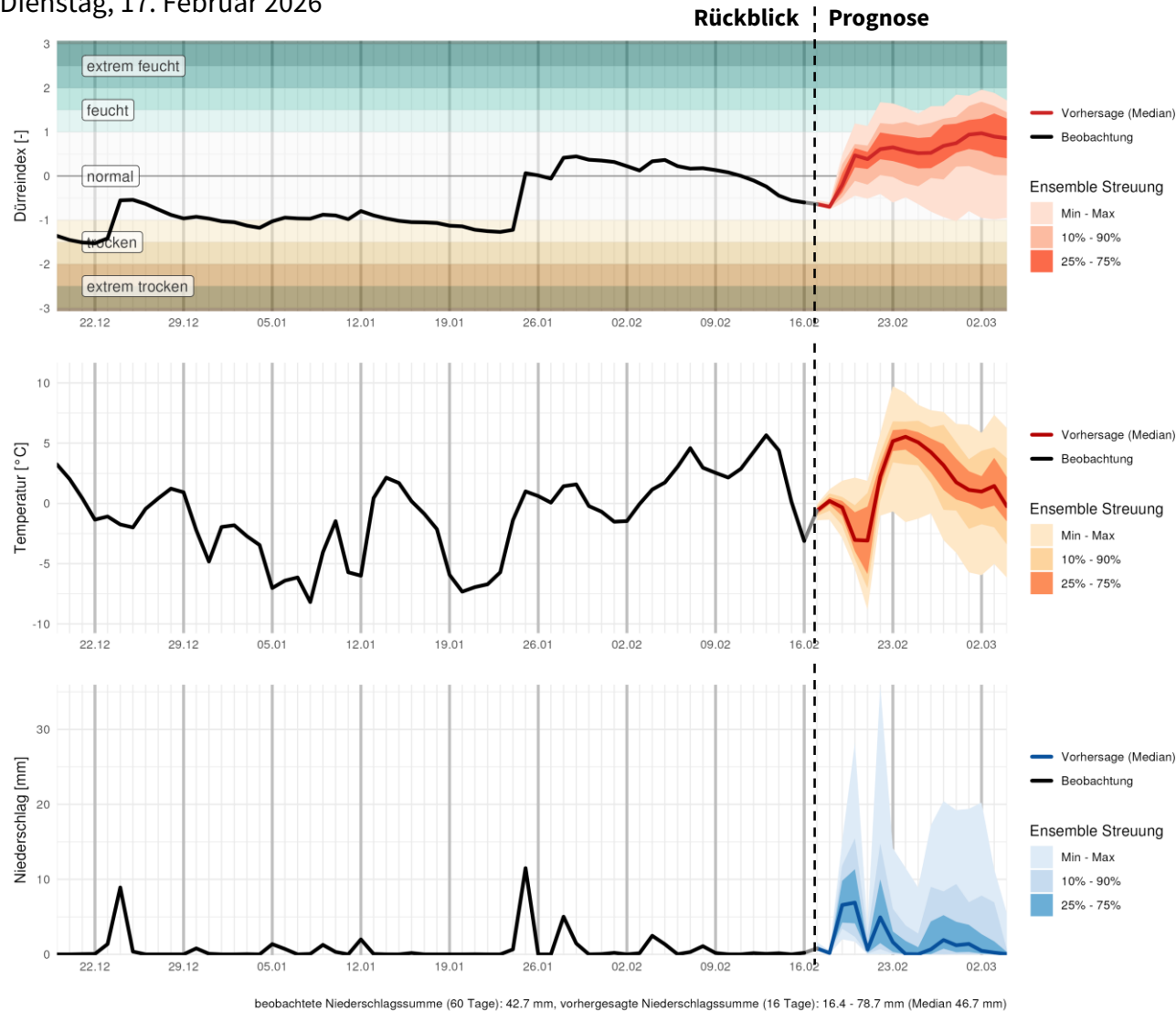
Zusatzinformationen

In den letzten 30 Tagen fiel im Mittel in der Steiermark rund 36 mm Niederschlag, am meisten Regen und Schnee gab es mit bis zu 75 mm in den Niederen Tauern und im Toten Gebirge. Bis zu 50 mm fielen auch von der Turrach bis zum Zirbitzkogel und hin zu Koralpe und Soboth. Klimatologisch betrachtet war die Niederschlagsmenge vor allem nördlich des Alpenhauptkammes deutlich unterdurchschnittlich, an der Grenze zu Kärnten sogar leicht überdurchschnittlich. Der Index der klimatischen Wasserbilanz liegt über 30 Tage aggregiert verbreitet im neutralen Bereich, nur ganz im Nordosten ist der Dürreindex leicht negativ. Über 365 Tage gesehen liegt die Steiermark weiterhin vielerorts im zu trockenen Bereich, im Bereich der Weststeiermark war es sogar deutlich zu trocken.

Anmerkung: Der Index der klimatischen Wasserbilanz (SPEI oder auch Dürreindex) bildet eine fundierte Basis für Dürremonitoring, da neben dem Niederschlag auch die potentielle Verdunstung (Niederschlag minus potentielle Verdunstung) mit einbezogen wird. Er sagt aus, ob im Vergleich zum vieljährigen Mittel ein meteorologisch trockener oder feuchter Zustand vorherrscht. Es werden zwei Aggregations-Zeiträume ausgewertet (30 Tage und 365 Tage), die die Trockenheits-Verhältnisse für unterschiedlich träge Systeme darstellen.

Dürreindex, Lufttemperatur und Niederschlag für die Region „Randgebirge“

Dienstag, 17. Februar 2026



Zusatzinformationen

Eher trocken war es seit dem Jahreswechsel über dem Randgebirge, die Niederschlagsereignisse Ende Jänner konnten dieses Defizit aber wieder ausgleichen. Der Februar brachte bisher kaum Regen oder Schnee, in der zweiten Hälfte sollte es dann aber etwas nasser werden.



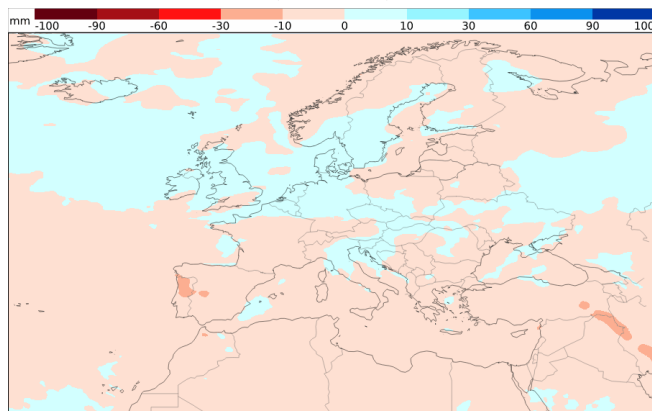
Überregionaler Witterungsausblick für die Woche 3 und 4

Dienstag, 17. Februar 2026



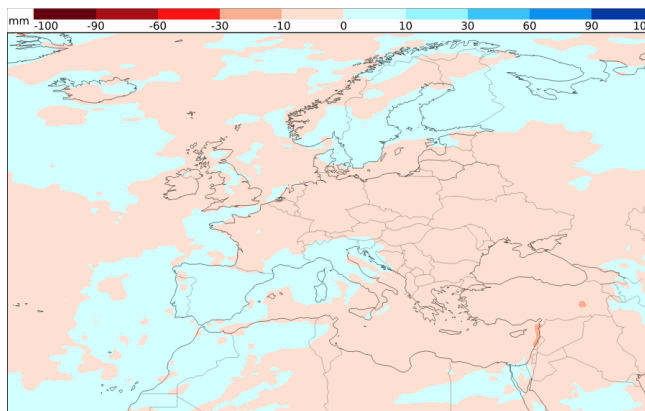
Niederschlagsentwicklung 02.03. - 09.03.

(Woche 3)



Niederschlagsentwicklung 09.03. - 16.03.

(Woche 4)

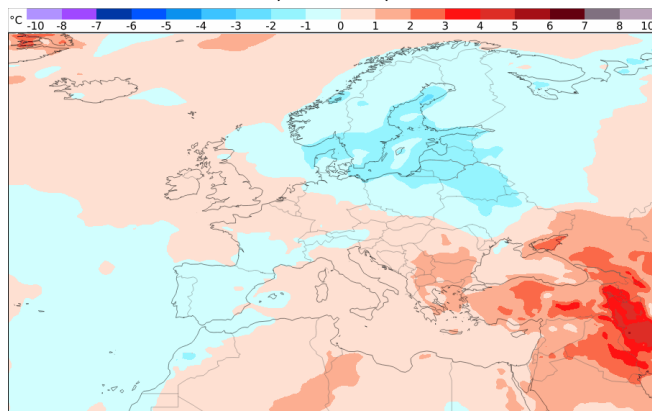


Zusatzinformationen

Ausgeglichene Niederschlags- und Temperaturverhältnisse sollte es in der ersten Märzwoche geben, die zweite Märzwoche dürfte dann etwas zu warm und zu trocken verlaufen.

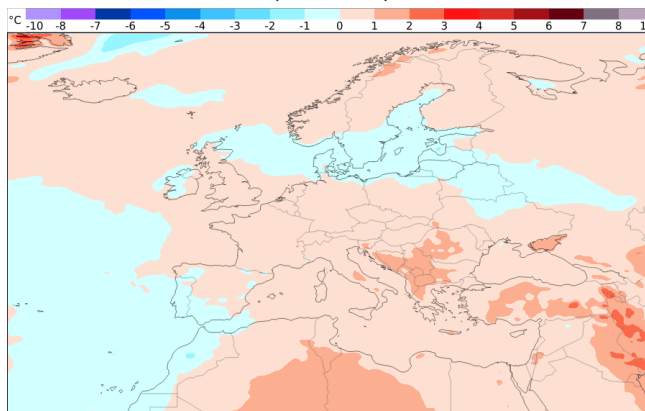
Temperaturentwicklung 02.03. - 09.03.

(Woche 3)



Temperaturentwicklung 09.03. - 16.03.

(Woche 4)



Anmerkung: Dargestellt werden Temperatur- und Niederschlagsanomalien in Bezug auf ein speziell gewichtetes 20-jährliches Mittel historischer Prognosedaten des verwendeten Modells ([ER-M-climate](#)).